Klimaschutz als Führungsaufgabe

Handreichung für Führungskräfte im Stadtkonzern Reutlingen

Vorwort

Klimaschutz beginnt oft mit kleinen Entscheidungen im Arbeitsalltag – und mit Menschen, die Verantwortung übernehmen. Als Führungskräfte gestalten Sie nicht nur Prozesse und Strukturen, sondern prägen auch die Kultur unseres Stadtkonzerns mit. Klimaschutz ist dabei eine zentrale Zukunftsaufgabe und zugleich Teil unserer kommunalen Daseinsvorsorge. Dadurch sichern wir die Lebensgrundlagen der Menschen in Reutlingen und die Handlungsfähigkeit unserer Stadt.

Ich lade Sie ein, die Anregungen dieser Handreichung aufzugreifen und gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen einen Beitrag für einen zukunftsfähigen Stadtkonzern Reutlingen zu leisten.

Ihr

Thomas Keck
Oberbürgermeister Reutlingen

Inhaltsverzeichnis

Gemeinsam zur Klimaneutralität 2

Ihre Rolle als Führungskraft 2

Führungs-Tipps für Klimaschutz 3

Umgang mit Widerstand 7

Impressum 8

Diese Handreichung entstand im Realexperiment E „Handeln für Klimaneutralität“ des Klima-RT-LABs (2021-2026).

Gemeinsam zur Klimaneutralität

Die Stadt Reutlingen hat sich mit dem Beitritt zum Klimaschutzpakt Baden-Württemberg dazu verpflichtet, bis spätestens zum Jahr 2040 Treibhausgasneutralität (im Folgenden als “Klimaneutralität” bezeichnet) zu erreichen, d. h. keine klimaschädlichen Gase mehr auszustoßen. Die größten Hebel zur Erreichung der Klimaneutralität liegen in der Wärmeversorgung der kommunalen Gebäude mit 25 %, der Stromversorgung mit 28 % und der Mobilität mit 7 %[1]. Die technische und investive Reduktion dieser Emissionen wird in den jeweiligen Fachämtern verantwortet und bearbeitet.

Für das Erreichen der Klimaneutralität ist neben Investitionen, technischen Umstellungen und strategischen Entscheidungen ein Wandel in der Verwaltungskultur erforderlich. Auch das Verhalten jedes und jeder Einzelnen im Arbeitsalltag trägt dazu bei, Energie zu sparen, Ressourcen zu schonen und Emissionen zu reduzieren – auch diese kleinen Beiträge ergeben gemeinsam eine große Wirkung. Wird dieses klimafreundliche Nutzerverhalten vom Arbeitsplatz weiter ins eigene Umfeld und damit in die Bevölkerung getragen, wirkt der Stadtkonzern Reutlingen auch als Vorbild über die eigene Organisation hinaus und trägt damit zu einer nachhaltigen kommunalen Daseinsvorsorge bei.

Ihre Rolle als Führungskraft

Eine besondere Verantwortung kommt dabei Ihnen als Führungskraft zu. Sie sind den Organisationszielen und somit auch der Erreichung von Klimaneutralität verpflichtet. Durch Ihr Führungsverhalten und Ihre weitreichenden Befugnisse können Sie die Zusammenarbeit in Ihrem Team klimafreundlich(er) gestalten, klimafreundliches Verhalten fördern, fordern und wertschätzen und somit den Transformationsprozess zur Klimaneutralität direkt beeinflussen.

Sie sind die entscheidende Change Agents! Nutzen Sie Ihre Rolle und Vorbildwirkung, um das Engagement Ihrer Mitarbeitenden für Klimaschutz zu steigern: Denn häufig wird Klimaschutz als zusätzliche Aufgabe erlebt, für die im Arbeitsalltag oft Zeit, Wissen und Orientierung fehlen. Viele Mitarbeitende fühlen sich unsicher und von der Komplexität überfordert. Motivieren, aktivieren und befähigen Sie Ihr Team, Klimaschutz und Klimaanpassung als festen Teil ihrer täglichen Arbeit zu verstehen.

Damit gestalten Sie „echten Change“ – weg von Einzelinitiativen hin zu einer Verwaltung, in der Klimaschutz als Querschnittsaufgabe und gemeinschaftliches Anliegen gelebt wird. Denn langfristig spart klimafreundliches Verhalten sogar Zeit und Geld und entlastet damit Ihre Mitarbeitenden und den städtischen Haushalt.

[1] Reutlinger Durchschnittswerte der Jahre 2023-2025, Systemgrenzen gemäß dem „Leitfaden Klimaneutrale Kommunalverwaltung Baden-Württemberg“ des ifeu

Führungs-Tipps für Klimaschutz

Die Klimaschutzumfrage 2022 des Klima-RT-LABs zeigte, dass Mitarbeitende nur bei etwa einem Drittel ihrer Vorgesetzten Klimaschutz als klaren Bestandteil des Führungshandelns wahrnehmen. In den vier Führungskräfte-Workshops des Klima-RT-LABs (11/2024 und 09/2025) wurde zudem mehrfach der Wunsch nach einer Orientierungshilfe geäußert. Aus diesem Bedarf heraus entstand diese Handreichung. Die folgenden Führungs-Tipps und Beispiele können Sie unterstützen, Klimaschutz in Ihrem Führungsalltag sichtbar(er) zu machen und klimafreundliches Verhalten in Ihrem Team zu fördern.

Denn: **Als Führungskraft sind Sie Vorbild**. Durch Ihr Handeln zeigen Sie, was (im Team) möglich ist und prägen unmittelbar die gemeinsame Arbeitskultur. Je nach Position und Rahmenbedingungen im Stadtkonzern Reutlingen können Sie nicht alle Optionen umsetzen, aber jede und jeder kann etwas beitragen. Sehen Sie diese Handreichung als Inspirationsmaterial, als Checkliste, als Einstieg, als Motivation, ein klimabewusstes Vorbild (auch für Ihre Mitarbeitenden) zu sein – das ist der zentrale Führungs-Tipp und gilt für alle folgenden Tipps!

	Führungs-Tipp	**Beispiel**
Zusammenarbeit	Begreifen Sie den Stadtkonzern Reutlingen als **lernende Organisation**, um neue Informationen rechtzeitig aufzunehmen und zu verarbeiten: Der Klimawandel verschiebt Prioritäten und Rahmenbedingungen für kommunales Handeln. Das betrifft auch regulative Vorgaben, politische Ziele, Förderprogramme und andere Einflussgrößen, die Ihren Arbeitsalltag laufend verändern.	Teilen Sie Ihr Wissen und Ihren Umgang mit bspw. Gesetzesänderungen mit anderen Führungskräften und relevanten Expertinnen und Experten – ob mündlich in Meetings oder schriftlich per Mail oder Intranet. Tauschen Sie sich auch mit anderen Führungskräften über Ihre **Best Practices und Lessons Learned** aus – genau dieser Austausch wurde in den Führungskräfte-Workshops als sehr hilfreich und wertvoll bewertet und findet in der Konzern-Dienstbesprechung als Tagesordnungspunkt (TOP) “Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Stadtkonzern” bereits Anwendung. Sie sind jederzeit eingeladen in dieser Runde relevante Inhalte zu zeigen.
	Denken Sie an die verschiedenen Optionen, (neue) **Regeln für die Zusammenarbeit** zu etablieren: Gibt es bereits Vorschläge, die mehr THG einsparen? Wenn ja, befürworten Sie die Entwürfe Ihrer Kolleginnen und Kollegen oder bringen Sie eigene Vorschläge auf den Weg.	Befürworten und unterstützen Sie bspw. die im Klima-RT-LAB erarbeiteten „Leitlinien zur Erreichung der Klimaneutralität des Stadtkonzerns Reutlingen“. Weitere Optionen: Dienstanweisungen, Betriebsvereinbarungen und Richtlinien.
	Erhöhen Sie die Präsenz des Themas im Arbeitsalltag. Integrieren Sie die THG-Berichtszahlen strategisch in Ihre eigenen Abteilungs-/Amtsziele. Nutzen Sie den Minderungspfad und die zugehörigen Klimaschutzmaßnahmen für konkrete (Team-)Aufgaben, Schritte und realistische Meilensteine über überschaubare Zeiträume.	Besprechen Sie Klimaschutz als festen TOP in Ihren Meetings. Geben Sie strategische Updates (weiter).
	Gestalten Sie die Arbeitsplätze Ihres Teams klimafreundlicher, indem Sie **Home Office und Desksharing** ermöglichen oder deren Quote erhöhen. Durch Desksharing werden Gebäude effizienter genutzt und Flächen	Kommunizieren Sie Ihrem Team die Vorteile von Desksharing: Alle Mitarbeitende können dort sitzen, wo sie am jeweiligen Arbeitstag Schnittstellen

	Führungs-Tipp	Beispiel
	eingespart. Dieses aktivitätsbasierte Arbeiten hängt massiv von Ihrer Unterstützung und Vorbildfunktion ab.	brauchen oder besonders gut arbeiten können. In Teilen wird ab 2027 mit dem Desksharing für die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung begonnen.
	Fördern Sie **Schlüsselpersonen** in Ihrem Team als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Informelle Orientierungspersonen können großen Einfluss haben. Binden Sie diese in Ihre Klimaschutzziele ein, das entlastet Sie in Ihrer Verantwortung. Diese Schlüsselpersonen können genauso Vorbilder und Fürsprecherinnen und **Fürsprecher für Klimaschutz** sein.	Benennen Sie "Green-Teams", Klimaschutz-Beauftragte innerhalb der Abteilung/des Amtes oder rotieren Sie die Klimaschutz-Rolle, damit jede und jeder einmal Ideen einbringen kann und berichtet.
	Setzen Sie sich mit Ihrem Team zusammen und besprechen Sie, zu welcher „Klimaschutz-Agenda" Sie ein **gemeinsames Commitment** aufbauen können. Darauf aufbauend können Sie spielerisch kleine Challenges in den Arbeitsalltag einbauen, um das Klimabewusstsein zu erhöhen.	Klimaschutz-Agenda auf Poster/Whiteboard an einem gut sichtbaren Ort und/oder hoch frequentierten Raum aufhängen oder digital als Bildschirmhintergrund oder grüne Kurznotiz (z. B. die digitale „Microsoft Sticky Notes"-App). Mögliche Challenges: Eine Woche alle mit dem Fahrrad/ÖPNV, keine Ausdrucke/komplett digital, vegetarische/vegane Mittagspause (nicht alles parallel, nacheinander).
Personal	Für wirksamen Klimaschutz sind oft große finanzielle, personelle und materielle Ressourcen nötig – deren Bereitstellung liegt bei Ihnen als Führungskräften und in den städtischen Gremien. In einer idealen Finanzsituation empfehlen wir deshalb die **Einstellung oder prozentuale Freistellung von Personal** für die Umsetzung konkreter Klimaschutzaufgaben mit entsprechendem Budget. Voraussichtlich werden immer wieder Zeiten mit angespannter Haushaltslage kommen, deshalb: Prüfen Sie, ob und wer Ihre Klimaschutzvorgaben aktuell wie umsetzt.	Liegen Klimaschutzmaßnahmen in Ihrem Verantwortungsbereich? Gibt es motivierte Kolleginnen und Kollegen, die Sie für einen kleinen Prozentsatz freistellen können, um Klimaschutz in Ihrer Abteilung/Ihrem Amt voranzutreiben? Kümmern Sie sich persönlich um die Umsetzung oder delegieren Sie diese. Für alternative Finanzierungsmethoden empfiehlt sich **Contracting**, welches das Gebäudemanagement bereits für Schulgebäude anwendet.
	Mithilfe von **Anreizen** können Sie klimafreundliches Verhalten fördern. Im Klima-RT-LAB wurden drei Ansätze untersucht – prüfen Sie, ob diese oder weitere in Ihrer Organisationseinheit umsetzbar sind: • Boni für Geschäftsführende und Betriebsleitende • Belohnungen für individuelle Heizeinsparungen • Klimaschutz-Kategorie fürs Ideen-/Vorschlagsmanagement	Anreize für klimafreundlichere Mobilität wie bspw. Business Bikes und das Jobticket werden bereits rege genutzt. Ein höherer Zuschuss fürs Jobticket oder eine Team-interne Belohnung für x Tage/Monat mit Fahrrad oder ÖPNV sind mögliche Ansätze.
	Ermutigen und motivieren Sie Ihre Mitarbeitenden zur Teilnahme an **Weiterbildungsmaßnahmen** zur Erweiterung oder Aufbau von Kompetenzen im Klimaschutz.	Internes Fortbildungsprogramm oder externe Angebote, bspw. der KEA BW (meist kostenlos, häufig online).

	Führungs-Tipp	Beispiel
	Loben Sie Ihre Mitarbeitenden für (besonders) klimafreundliches Verhalten. Integrieren Sie Klimaschutz in **Mitarbeitenden-Gespräche**. Zielvereinbarungen können durch konkrete Klimaschutzziele/-ideen pro Teammitglied ergänzt werden.	Loben Sie bei informellen Anlässen wie bspw. der Weihnachtsfeier die Mitarbeitenden, die sich im vergangenen Jahr besonders für Klimaschutz bemüht haben und machen Sie damit deren Leistung im Team sichtbar. Sprechen Sie im Mitarbeitenden-Gespräch aktiv an, ob und wie gut klimafreundliches Verhalten im aktuellen Arbeitsalltag umgesetzt wird und wo nachgeschärft werden muss.
	Integrieren Sie Klimaschutz-Aspekte in **Bewerbungsprozesse**.	Benennen Sie das Klimabewusstsein der eigenen Organisation in Stellenausschreibungen und, falls vorhanden, die klimabezogenen Bestandteile der Stelle.
Kommunikation	Kündigen Sie **klimafreundliche Neuerungen und Erfolge** aktiv in Ihrem Amt oder Ihrer Abteilung an, setzen Sie diese in Kontext und machen Sie sie damit sichtbar. Messen Sie Erfolge durch Kennzahlen und **Monitoring** – das motiviert zum Weitermachen.	Geben Sie umgesetzte Maßnahmen aus dem restlichen Stadtkonzern, z. B. der Austausch alter Lampen durch LED, Photovoltaikanlagen auf Dächern, neue Ladesäulen oder Fahrradstellplätze, aktiv an Ihre Mitarbeitenden weiter.
	Gestalten Sie **Kommunikationskanäle klimafreundlich**.	Integrieren Sie Klimaschutz als feste Sparte/festen Reiter ins Intranet und bespielen Sie den Kanal regelmäßig. Nehmen Sie Klimaschutz auch als festen Inhalt in interne Newsletter (wie bspw. Rathaus Intern, Mieter:innen-Magazin) auf. Hinterfragen Sie die Anzahl von Printausgaben, Plakaten, Flyern und prüfen Sie, ob Posts auf Social Media, QR-Codes oder Sticker einen ähnlichen Effekt haben.
Ideenmanagement	Viele vergleichbare Kommunen und Organisationen haben bereits erfolgreich Lösungen erprobt und umgesetzt – nutzen Sie diese, nicht überall muss das Rad oder eine Reutlingen-spezifische Version neu erfunden werden! Gehen Sie in den Austausch mit anderen und ermöglichen Sie diese **Austauschräume und Plattformen** auch Ihren Mitarbeitenden.	Plattformen wie govshare, Klimatoolbox und Klimathek listen Maßnahmen, Lösungsanbieter, Praxisbeispiele und teilweise interne Dokumente und Vorlagen. Der Zugriff auf gov.share ist beschränkt, aber jede und jeder im Landkreis Reutlingen mit einer Mailadresse @reutlingen.de kann sich anmelden und erhält vollen Zugriff.
	Ermutigen und unterstützen Sie die **Vorschläge Ihrer Mitarbeitenden** auf Entscheidungsebene und/oder räumen Sie genug Zeit für die Umsetzung der Ideen ein.	Die Ideenschmiede bei der Stadtverwaltung, die Excel-Liste mit Klimaschutzvorschlägen bei der GWG oder die Ideenwand im Sozialraum der Stadthalle.
	Begründen Sie abgelehnte Vorschläge und legen Sie ein **Archiv „alter Ideen“** an. Legen Sie ein digitales Vorschlagsformular an oder führen Sie in Ihrem Team eine Excel-Liste, die Ideen sammelt und den aktuellen Status Quo zeigt.	Leitlinie 7 der „**Leitlinien für Klimaneutralität**“ (Entwurf) greift dies auf. Ein (kleiner) Klimafonds kann ausreichen, um Ideen umzusetzen (z. B. wie bei der BruderhausDiakonie). Die GWG führt eine Excel-Liste, in der Klimaschutzideen anhand eines Farbsystems bewertet und umgesetzt werden, die Entscheidung darüber fällen die Abteilungsleitungen.

	Führungs-Tipp	Beispiel
Digitalisierung	Überprüfen Sie bestehende Arbeitsabläufe auf **Papiereinsparpotenziale**. Wo können digitale Lösungen sinnvoll eingesetzt werden? Erhöhen Sie die Anzahl an **Online-Terminen**, um Wege einzusparen. Fördern Sie den Einsatz von digitalen Tools, um langfristig rein digitale Prozesse zu erzielen. Erwägen Sie eine Dienstanweisung für verstärkte digitale Zusammenarbeit. Die bereits genutzten Softwares (wie enaio, Teams, Starke DMS, Cadosys), E-Akten und digitale Unterschriftensysteme müssen Standard werden.	Multiplikatoreffekt möglich: Da die Digitalisierung von Abläufen häufig mehrere Abteilungen betrifft, motivieren Sie als Vorbild-Team ggf. auch andere, Prozesse vollständig digital zu gestalten. Challengevorschlag: eine Woche papierloses Büro. Beschaffen Sie nur noch langlebige und energieeffiziente Hardware. Begrenzen Sie Druck-/Kopiermaximalzahlen.
Mobilität	Befürworten Sie den Bau von Diebstahlsicheren Abstellplätzen für **Fahrräder** der Belegschaft, Umkleidekabinen, Duschen und Leihräder, um fürs Fahrradfahren zu motivieren.	Erfahrungswerte mit modularen Fahrradboxen hat die Stadtentwässerung. Nehmen Sie mit Ihrem Team beim Stadtradeln teil oder nutzen Sie es als Team-Challenge.
	Fördern Sie den Umstieg Ihrer **Fahrzeugflotte** auf E-Antriebe. Wo immer möglich nutzen Sie und Ihre Mitarbeitenden den **ÖPNV** oder Fahrgemeinschaften anstatt den PKW oder das Flugzeug. Genehmigen Sie in vertretbarem Umkreis nur noch Dienstfahrten mit (ausgeliehenem) E-Pedelec, E-Auto oder Hybrid.	Geben Sie keine oder weniger kostenlose Ausfahrtickets für Parkplätze aus (wie es bereits im Rathaus umgesetzt wird). Erwägen Sie ein Mobilitätsbudget (z. B. 150€ pro Monat/App) oder die Nutzung von Carsharing anstatt eigener Dienstwägen (u. a. für die Geschäftsführung). Nutzen Sie Dienst-Pedelecs, um Ihre Mitarbeitenden für klimafreundliche Mobilitätsangebote zu sensibilisieren. Erwägen Sie als Team-Ausflug einen Tag mit Dienst-Pedelecs und eigenen Fahrrädern in die Region. Testen Sie gemeinsam das Pedelec-Leihangebot, bspw. mit einem kleinen Parcours.
	Weisen Sie Ihre Mitarbeitenden auf vorhandene **Lademöglichkeiten** durch Ladesäulen und Ladeboxen für E-Bikes/Pedelecs hin. Prüfen Sie bei Ihren eigenen Ladesäulen, ob Sie Ihren Mitarbeitenden einen vergünstigten Strombezug anbieten können.	Mitarbeitende der Stadtwerke (SWR) können ihre privaten E-Autos zu einem vergünstigten Tarif an den SWR-Ladesäulen laden. Anderen städtischen Mitarbeitenden kann dieser Service leider nicht angeboten werden (steuerliche Gründe und Höhe des geldwerten Vorteils). Auch die Stadthalle bietet Ihren Mitarbeitenden das Laden von eigenen E-Autos an.
Energie	**Priorisieren Sie Investitionen in Energieeffizienz** und den Umstieg auf klimafreundlicher Energie. Wahrscheinlich ist Energieeffizienz schon Kriterium bei Sanierungen und Neubauten, falls nicht, bringen Sie dies auf die Tagesordnung. Verankern Sie Energieeffizienz als Leistungskennzahl (KPI). Weisen Sie Ihre Mitarbeitenden bei Bedarf auf einen bewussten Umgang mit Energie hin.	Sie oder der/die letzte Mitarbeitende hinterlässt den Arbeitsplatz energieeffizient, d. h., dass alle Lichter, Bildschirme, Heizungen, etc. ausgeschaltet sind. Erwägen Sie mit Ihrem Team eine gemeinsame Maximaltemperatur für den Winter. Treiben Sie LED-/PV-Ausbau in Ihrem Bereich voran.

	Führungs-Tipp	Beispiel
Ernährung	Setzen Sie sich für eine klimafreundliche Ernährung ein. Erarbeiten Sie eine Dienstanweisung „**klimafreundliche Verpflegung**“, in der geregelt ist, dass für jegliches Catering mind. ein vegetarisches und/oder veganes Gericht eingekauft wird. Dadurch ermöglichen Sie eine grundlegend inklusivere Verpflegung, denn auch gesundheitliche oder religiöse Gründe sprechen für ein vegetarisches oder sogar veganes Angebot.	Besonders klimafreundlich wäre eine rein pflanzliche und regionale Verpflegung mit kurzen Anlieferungswegen. “Butterbrezeln” werden von einigen Bäckereien auch mit pflanzlichen Alternativen bestrichen und die normale Brezel ist in den meisten Fällen von sich aus vegan. Motivieren Sie zur Teilnahme am „Veganuary“ oder kleinen Team-Challenges.
	Benutzen Sie **kein Einweggeschirr**. Wenn Sie eine Kantine haben, setzen Sie sich für mehr pflanzliche Kost ein. Stellen Sie kostenloses Trinkwasser (besonders an heißen Tagen) bereit. **Reduzieren Sie Lebensmittelverschwendung**, in dem Sie mit kleineren Mengen kalkulieren.	Regionale Getränke könnten der Reutlinger Apfelsaft von Streuobstwiesen oder die Getränke aus Reutlinger Trinkwasser, wie Eiszeitquell oder Silberbrunnen sein.

Umgang mit Ablehnung

Als Führungskraft müssen Sie auch mit Ablehnung gegen Ihren eigenen klimafreundlichen Führungsstil, einer allgemeinen Ablehnung von Klimaschutz oder sogar mit dem Leugnen des Klimawandels umgehen. Widerstand und Reaktanz gegen Klimaschutz-Verhalten können als wertvolle Hinweise auf offene Fragen, Autonomiebedürfnisse und fehlende Anschlussfähigkeit hindeuten, aber auch die Stimmung im Team beeinflussen und Veränderungsprozesse verkomplizieren oder gar ganz ausbremsen. Wirksam ist es deshalb, Klimaschutz als gemeinsame Aufgabe und nicht-perfekten Veränderungsprozess zu führen und so klar wie möglich zu kommunizieren. Als Umgang mit Widerstand möchten wir Ihnen folgendes mitgeben:

- **Kritische Masse statt Vollzustimmung:** Wie in jedem demokratischen Prozess braucht es nicht unbedingt die Zustimmung von allen, sondern eine tragfähige Mehrheit bzw. kritische Masse, die neue Gewohnheiten sichtbar und positiv nach außen trägt und so andere mitnimmt.
- **Autonomie stärken:** Widerstand sinkt eher, wenn Ihre Mitarbeitenden Wahlmöglichkeiten, Mitgestaltung und Begründungen statt Druck erleben. Beziehen Sie Ihr Team bei den Veränderungen ein und vermeiden Sie eine zu stark kontrollierende Sprache.
- **In den Austausch gehen:** Nutzen Sie Ihr Netzwerk zu anderen Führungskräften und Vertrauenspersonen im eigenen Team, um sich über Lösungswege auszutauschen.

Jeder Schritt zählt: Nutzen Sie Ihre Vorbildwirkung, Gestaltungskraft und Wertschätzung, um Klimaschutz im Arbeitsalltag sichtbar und selbstverständlich zu machen. Gehen Sie voran, inspirieren Sie Ihr Team und zeigen Sie, dass Klimaschutz nicht die Aufgabe Einzelner ist, sondern **ein gemeinsamer Weg**, den wir jeden Tag mit unseren Entscheidungen gestalten.
Bei Fragen oder Abstimmungsbedarf können Sie sich gerne an die Task-Force Klima und Umwelt unter klimaschutz@reutlingen.de wenden. Weiterführende Informationen: Bezugsdrucksache 25/047/01 “Energie- und Treibhausgasbilanzen und Klimaschutzziele für Stadtverwaltung und städtische Unternehmen”

Impressum

Herausgeber
Reallabor Klima-RT-LAB

Redaktion & Gestaltung
Louisa Bahl, Hochschule Reutlingen; Melanie Sinn, Stadtverwaltung Reutlingen

Co-designed mit
Prof. Dr. Johanna Bath, Hochschule Reutlingen; Hansjörg Baumann, FairNetz; Ines Kuhn, Stadtverwaltung Reutlingen; Gudrun Heute-Bluhm, Oberbürgermeisterin a. D. Lörrach; Bernd Kugel, Reutlinger Stadtverkehr; Dirk Kurzschenkel, Technische Betriebsdienste Reutlingen; Prof. Dr.-Ing. Bernd Thomas, Hochschule Reutlingen; Angela Weiskopf, Baubürgermeisterin Stadt Reutlingen; Mario Zimmermann, Stadtverwaltung Reutlingen; Sandro Zimmermann, Stadthalle Reutlingen GmbH

Haftungsausschluss
Die Inhalte dieser Handreichung wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte wird keine Gewähr übernommen.

Urheber- & Nutzungsrecht
Die durch den Herausgeber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Diese Handreichung steht unter einer Creative Commons Lizenz 4.0 BY. Das bedeutet, dass sie vervielfältigt, verbreitet, bearbeitet und auf sonstige Arten genutzt werden dürfen, sofern dabei stets die Urheber, die Quelle des Textes und die o. g. Lizenz genannt wird.

Stand & Erscheinungsort
August 2026, Reutlingen.
Diese Handreichung wird bei Bedarf von der Task-Force Klima & Umwelt überarbeitet.

Das Klima-RT-LAB wird gefördert vom:

Baden-Württemberg
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst